

Informationen zu Genderthemen

zusammengestellt von Susanne Käßler

im Juli 2019



1. Veranstaltungen

2. Publikationen

3. Informationen

1. Veranstaltungen

Interreligiöse Frauentagung:

Wie wir uns sehen - Wie wir uns begegnen - Was wir tun

Frauen aus verschiedenen religiösen Traditionen sind von Samstag, dem 21.09.2019 bis Sonntag, 22.09.2019 in Stuttgart zur Begegnung und zum Gespräch in den Hospitalhof eingeladen. Prof. Dr. Bernadette Brooten, USA, wird am Sonntag in deutscher Sprache über das Thema „Zwischen Leiten und Dienen. Frauen gestalten Gemeinschaft“ sprechen und damit den Auftakt für verschiedene Workshops setzen. Am Sonntag können dann zwei verschiedene Workshops besucht werden. Ein festlicher Abend mit Talkrunden, Musik und Theater eröffnet die Tagung am 21.9.

<https://www.hospitalhof.de/programm/210919-wie-wir-uns-sehen-wie-wir-uns-begegnen-was-wir-tun/>

Fortbildungsreihe: Trainer*in "Geschlechtergerechte Konfliktlösung

Die praxisorientierte Trainer*innenfortbildung in Magdeburg, die sich in drei Modulen mit Aspekten geschlechtersensibler und vielfaltsgerechter Konfliktlösung beschäftigt, thematisiert: Vorschulalter, mittlere Kindheit und Jugendalter. Start ist im Januar 2020, Termine: 10./11.01.2020 + 7./8.02.2020 + 20./21.03.2020 in Magdeburg

<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/ueber-uns/trainerinnen-konfliktloesung/>

Seminar: Sexuell übergriffige Jugendliche“

Kriminologin Rita Steffes-Enn leitet dieses Seminar. Der (rückfall-)präventive Umgang mit jungen sexuell übergriffigen Menschen gewinnt zunehmend an Bedeutung und richtet spezielle Anforderungen an die Fachkräfte. Das Seminar vom 11.-12.12.2019 in Frankfurt am Main vermittelt aus diesen Gründen neben der Grundhaltung im Umgang mit auffälligen Jugendlichen einen Überblick zu den phänomenologischen Besonderheiten im Bereich der sexuellen Präferenzentwicklung und Abgrenzungen dieser Gruppe zu rein körperlich gewalttätigen Jugendlichen. <https://www.i-p-bm.com/seminare/seminare-a-z/79/sexuell-uebergriffige-jugendliche>

Fachveranstaltung: Gewalt in Paarbeziehungen: Wenn Patient*innen Kinder haben

Am 4. September 2019 sollen in Berlin gemeinsam mit Expert*innen aus Medizin, Kinder- und Jugendhilfe sowie Beratungs- und Schutzeinrichtungen Möglichkeiten einer doppelten Parteilichkeit und Fragen der praktischen Versorgung von Erwachsenen und Kindern nach häuslicher Gewalt präsentiert und diskutiert werden.

<https://www.signal-intervention.de/aktuelles>

Konferenz: Gewalt gegen Alle Frauen* stoppen! Istanbul-Konvention umsetzen: vorbehaltlos!

Im Mittelpunkt der Konferenz am 06.09.2019 in Erfurt stehen die Schwierigkeiten bei der Umsetzung des „Übereinkommens des Europarats zur Verhütung und zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt“ (Istanbul-Konvention) aus frauen*- und migrationspolitischer Sicht. Auch werden die Themen Wohnsitzregelung und Ehebestandszeit als Hürden für ein effektives Gewaltschutzkonzept sowie das Tabuthema Sexarbeit und Menschenrechte aufgegriffen werden.

<https://www.damigra.de/meldungen/damigra-jahreskonferenz-2019-gewalt-gegen-alle-frauen-stoppen-istanbul-konvention-umsetzen-vorbehaltlos/>

Seminar: Prävention & Fallmanagement sexueller Übergriffe bei Kindern und Jugendlichen

Das Seminar findet am 18. und 19.09.2019 in Frankfurt am Main (Landessportbund Hessen) statt und wird von Frau Steffes-Enn (Kriminologin) durchgeführt.

Sexuell übergriffiges Verhalten hat viele Gesichter. Bei Bekanntwerden entsprechender Vorfälle zum Nachteil von Kindern und Jugendlichen lassen sich mannigfaltige Konsequenzen auf die betroffenen Systeme ausmachen. Im Seminar werden Handlungsmöglichkeiten für Prävention und Fallmanagement aufgezeigt sowie die Schaffung bzw. Optimierung von präventiven institutionellen Rahmenbedingungen erörtert. Das Seminar ist zertifiziert für unsere Ausbildung „PräventionsmanagerIn – Gewalt gegen Kinder“. <https://www.i-p-bm.com/seminare/seminare-a-z/65/praevention-fallmanagement-sexueller-uebergriffe-bei-kindern-und-jugendlichen>

Seminar: Psychologische Selbstbehauptung für Frauen

Die Veranstaltung ist am 11. und 12.09.2019 in Frankfurt am Main und wird von Frau Monika Hoffmann durchgeführt.

Die psychologische Selbstbehauptung wird in Rollenspielen, Übungen und anhand von Beispielen alltäglich stattfindender Konfliktsituationen trainiert.

Das Seminar richtet sich an Frauen, die selbstbewusst auftreten möchten, als auch an Frauen in Führungspositionen, die aus einer natürlichen Autorität heraus mit ihren Teams kommunizieren möchten. <https://www.i-p-bm.com/seminare/seminare-a-z/69/psychologische-selbstbehauptung-fuer-frauen>

Prävention mit Lebensfreude - Gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen
Die Veranstaltung findet am 10. September 2019 in Köln-Riehl statt. Es wird Wissen um die Hintergründe sexualisierter Gewalt und die Strategien der Täter*innen vermittelt, denn nur wer weiß, wie sexueller Missbrauch „funktioniert“, kann wirkungsvoll dagegen arbeiten. <https://ajs.nrw/veranstaltung/praevention-mit-lebensfreude-gegen-sexualisierte-gewalt-an-madchen-und-jungen/>

Fachtag junge Liebe – mehr als sechs Mal Sex

Während des Fachtages am 22.11.19 in Dortmund wird das Material- und Methodenset "junge liebe – mehr als sechs mal sex" in Kleingruppen erprobt und gibt Raum für den fachlichen Austausch mit anderen Fachkräften.

<https://lagjungenarbeit.de/angebote/fachtagungen/junge-liebe>

Fortbildung: Selbstbehauptung für Mädchen

Während der Fortbildung am 9.- 10.09.2019 in Vlotho werden theaterpädagogisch inspirierte Stärkungsübungen für (Mädchen)-(-gruppen) erlernt.

<https://www.lwl.org/lja-download/fobionline/detail.php?urlID=1006313>

Fachtag: Körnernormen und Interventionen

Menschen, die von gesellschaftlich zugeschriebenen Körnernormen abweichen, erleben im Alltag häufig Abwertungen, Vorurteile und Diskriminierungen. Diese Zuschreibungen sind dabei auch immer eng mit der Kategorie Geschlecht verknüpft. Auf dem Fachtag am 20.9.2019 in Neumünster wird den Auswirkungen von körperbezogener Diskriminierung nachgegangen, sowie Handlungsansätze für die geschlechterbewusste Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt. <https://lag-maedchen-sh.de/aktuelles/>

ajs-Fachtag: My heart will "app" on! Jugendliche Liebes- (Lebens-) Welten

Gegenwärtig haben Jugendliche vielfältige Möglichkeiten, sich mit dem Thema Sexualität auseinanderzusetzen. Sie kommen deshalb auch leichter in Kontakt mit Inhalten, die irritieren können und vielleicht noch nicht für sie geeignet sind. Diese Facetten möchte die Aktion Jugendschutz (afs) im Rahmen des Fachtags am 25.09. in Stuttgart diskutieren. <https://www.kindermedienland-bw.de/de/startseite/service/presse/pressemitteilung/pid/ajs-fachtag-zu-jugendlicher-sexualitaet-im-digitalen-zeitalter-geplant/>

Fachtagung: Sexualität, Gender und Religion in gegenwärtigen Diskursen

Die Tagung findet am 27.09. in Tübingen im Theologicum statt und besteht aus 10 Vorträgen renommierter Wissenschaftler*innen. U.a. wird Dr. Mithu M. Sanyal zu Sexualität und dem Kolonialen Blick sprechen. https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/zentrum-fuer-islamische-theologie/aktuelles/newsfullview-aktuell/article/fachtagung-sexualitaet-gender-und-religion-in-gegenwaertigen-diskursen/?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=1adb3c9342249ebbc90bb1fc9f0b67c8

https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/zentrum-fuer-islamische-theologie/aktuelles/newsfullview-aktuell/article/fachtagung-sexualitaet-gender-und-religion-in-gegenwaertigen-diskursen/?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=1adb3c9342249ebbc90bb1fc9f0b67c8

Workshop "Queerer Aktiv*ismus"

Das Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland veranstaltet vom 23. bis zum 25. August 2019 den Workshop "Queerer Aktiv*ismus" für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 27 Jahren. Mit den Teilnehmer*innen soll gemeinsam die Geschichte rund um den CSD erarbeitet werden und abschließend der CSD Magdeburg besucht werden. Weitere Informationen und die Anmeldung zum Workshop finden Sie hier. <https://lambda-mdl.de/Veranstaltung/workshop-queerer-aktivismus/>

Fortbildung: LSBTTIQ-Jugendliche stärken! Transferveranstaltung des KVJS-Modellprojekts „Andrej ist anders und Selma liebt Sandra“ vom 11. bis 12. September in Herrenberg-Gültstein. Die Fortbildung hat zum Ziel, für die Lebenslagen von jungen Menschen, die sich nicht den normativen Erwartungen der geschlechtlichen Identität oder sexuellen Orientierung zuordnen, zu sensibilisieren und dazu beizutragen, dass diese in der Kinder- und Jugendhilfe einen sicheren Raum finden können.

<https://www.kvjs.de/fortbildung/newsletter-fortbildung/startseite/anmeldung/detail/kurs/19-4-JSA7-1/info/>

Ausbildung: Basisqualifikation für neue Jugendgruppenleiter_innen in der queeren Jugendarbeit

Die Queere Jugend NRW bietet vom 20.09.19 bis 22.09.2019 und vom 22.11.2019 bis 24.11.2019 in Essen Interessierten bis zu 29 Jahren, die sich ehrenamtlich in der LSBTIQ* Jugendarbeit engagieren, eine kostenfreie Schulung zur/zum Jugendgruppenleiter_in an. Die Ausbildung findet an zwei Wochenenden statt.

<https://queere-jugend-nrw.de/aktuelles/>

Seminar: Wie kann Mann* leben? Seminar zur Reflexion und Erforschung männlicher Lebensentwürfe

Wie möchte Mann* leben? Wie soll Mann* leben? Wie kann Mann* leben? Diesen und weiteren Fragen wird sich das Seminar am 10.08. in Titisee widmen. In einem interaktiven Austausch in geschützter Atmosphäre sollen die Teilnehmenden Erfahrungen und Erlebnisse austauschen und sich mit gegenwärtigen Herausforderungen und Zukunftsperspektiven rund um das Thema Männlichkeit*en auseinandersetzen. <http://wordpress.maennerbuero-karlsruhe.de/seminar-wie-kann-mann-leben-10-8-19/>

Netzwerktagung: Ein Tag – viele Chancen. Girls'Day und Boys'Day: Immer wieder neu!" - Einflussfaktoren auf Berufs-und Studienorientierung

Die Tagung am 17.09. in Bielefeld soll so divers und praxisnah wie möglich gestaltet werden. Daher freuen sich die Organisator*innen über aktives Mitwirken bei der Gestaltung der Workshops am Nachmittag. Eine Keynote-Speech wird sich dem Thema: Einflussfaktoren auf Berufs-und Studienorientierung widmen. <https://www.boys-day.de/aktuelles/netzwerktagung-ein-tag-viele-chancen.-girls-day-und-boys-day-immer-wieder-neu>

Blended Learning: #connect – Qualifizierungsreihe zur gender- und diversitätsreflektierten Arbeit im Kontext von Flucht und Migration

Die Blended Learning-Qualifizierungsreihe vom 30.09.19 bis 21.11.2019 mit Präsenztagen in Essen #connect steht in den Startlöchern: Das digitale Angebot besteht u.a. aus Online-Lerneinheiten, Webinaren, praktischen Übungen und weiteren Anregungen für die arbeitsbezogene Praxis der Teilnehmenden. <https://www.gender-nrw.de/digitale-lernwelten/connect-qualifizierungsreihe/>

Fortbildung: Irgendwie anders – Hör‘ mal, wer da hämmert! Konzepte, Tools und Methoden für die Jungenarbeit“

Die Fortbildung am 26.-27.9.19 in Dortmund dient dazu, den Teilnehmenden eine Vielzahl an Methoden und Tools mitzugeben, mit denen in der Jungenarbeit gute Erfahrungen gemacht werden. <https://lagjungenarbeit.de/veranstaltungen/hoer-mal-wer-da-haemmert>

Weiterbildung: Jungenarbeit*

Am 10.10.2019 wird das erste Modul der Qualifikation mit 7 Modulen in Karlsruhe beginnen. Interessierte Fachmänner* können sich innerhalb eines knappen Jahres fachliches Handwerkszeug, Arbeitsweisen und intersektionale Grundlagen für die pädagogische Arbeit mit Jungen* und männlichen* Jugendlichen aneignen. Eine Vielzahl von Trainer*innen wird die breit gefächerten Inhalte, z.B. in den Bereichen Gesundheit, neue Medien, Vielfalt der Geschlechter, Gewaltprävention und geschlechterbewusste Arbeit mit geflüchteten Jungen*/jungen Männern* methodenreich vermitteln. <https://www.lag-jungenarbeit.de/anmeldungsstart-fuer-viii-durchgang-der-weiterbildung-zum-jungenarbeiter/>

Qualifizierung: Qualifizierung als Trainer*in für rassismuskritische Mädchen*arbeit

Die Weiterbildung der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*arbeit in NRW ist als praxisnahe, berufsbegleitende Veranstaltungsreihe in 6 Modulen konzipiert und vermittelt Kompetenzen und Handwerkszeug für das eigenständige Durchführen von Trainings zum Themenfeld der rassismuskritischen Mädchen*arbeit. Die (Praxis-)Erfahrungen, das Wissen und die Impulse der Teilnehmenden sind wichtige Bestandteile der Trainer*innenausbildung. Durch einen selbstreflexiven Ansatz sind die Inhalte der Weiterbildung, die von September 2019 bis November 2020 in 6 Modulen läuft, auch auf die pädagogische Arbeit mit Mädchen* und Jugendlichen übertragbar. <http://www.maedchenarbeit-nrw.de/WS/2019/termine-infos-Qualifizierung-als-train-the-trainerin.html>

Irgendwie anders - Rassismuskritische Haltung in der Jungenarbeit. Welche Konsequenzen hat dies für meine pädagogische Arbeit?

Während der Fortbildung am 6.-7.11.19 in Dortmund soll sich dem Rassismusbegriff praktisch wie theoretisch genähert werden, um Rassismuskritik im Zusammenhang mit Männlichkeit(en) im Spannungsfeld aus "Antisexismus und Parteilichkeit" (Jantz) zu diskutieren und zu erörtern, welche Ressourcen für rassismuskritische Arbeit und Empowerment in den eigenen Strukturen bestehen.

<https://lagjungenarbeit.de/veranstaltungen/rassismuskritik-und-kultursensibilitaet>

Es gibt noch viel zu sagen! – Fachtag zum 20-jährigen Bestehen der Münchner Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle für Jungen und junge Männer (KIBS)

Anlässlich des Jubiläums am 13.09. in München (Milbertshofen) nähern sich die Veranstaltenden aus unterschiedlichen Perspektiven und mit unterschiedlichen Präsentationsmethoden der männlichen* Betroffenheit sexualisierter Gewalt. Dabei werden die Entwicklungen der vergangenen 20 Jahre nachgezeichnet, aktuelle Standortbestimmungen vorgenommen und das „Modell KIBS“ vorgestellt – unter Einbezug praxisbezogener wie wissenschaftlicher Sichtweisen.

<https://www.kinderschutz.de/Aktuelles/Fachtag-KIBS-2019>

Fachtagung „VATER 4.0 vom Traditionsmodell zum Traumtyp?“

Die Tagung am 11.10. in Köln möchte Erkenntnisse und Erfahrungen zur Arbeit mit Vätern vermitteln. Informative Inputs und gute Beispiele aus der Praxis sollen den Beitrag moderner Väter zum Kindeswohl und zur Gleichstellung von Männern* und Frauen* verdeutlichen.

<https://koelnervaeter.de/fachtagung-11-10-2019-vater-4-0-vom-traditionsmodell-zum-traumtyp/>

Fachtag: Dann ist ein Mann ein Mann. Jungen-/Männerarbeit: Warum überhaupt und wenn ja wie?

Männer bewegen sich heute zwischen traditionellen und neuen Rollenbildern, an die unterschiedliche Erwartungen geknüpft sind. Das wirft Fragen nach der männlichen Sozialisation und Identität und damit auch nach Geschlechtergerechtigkeit auf. Auf diesem Fachtag am 28.10. in Lingen soll der Frage nachgegangen werden, wie Männer* unterschiedliche Herausforderungen bewältigen können, welche Bedingungen dafür notwendig sind und was die geschlechtsspezifische Jungen- und Männerarbeit in Erziehung, Bildung und Beratung für eine angemessene männliche Sozialisation leisten kann. <https://www.maennergesundheitsportal.de/aktuelles/veranstaltungen/dann-ist-ein-mann-ein-mann-jungen-maennerarbeit-warum-ueberhaupt-und-wenn-ja-wie/>

2. Publikationen

Fallstudie: IQ Fachstelle Einwanderung

Die Fachstelle veröffentlicht die Fallstudie „Geflüchtete Frauen als Zielgruppe der Arbeitsmarktförderung“. Hier werden geflüchtete Frauen selbst zu ihren Vorstellungen, Bedarfen und Wünschen hinsichtlich ihres Arbeitslebens in Deutschland sowie zu ihren bisherigen Erfahrungen im Kontext des Arbeitsmarktintegrationsprozesses befragt. Zum anderen kommen Expertinnen und Experten zu Wort: https://www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/Fachstelle_Einwanderung/Publikationen_2019/FE_Fallstudie-Gefluechtete-Frauen-als-Zielgruppe-der-Arbeitsmarktfoerderung_2019.pdf

Fortbildung: Selbstwirksamkeitserwartung im Kontext von Flucht und Männlichkeit

Jungen* und junge Männer*, die Fluchterfahrungen gemacht haben, sind mindestens in der nahen Vergangenheit in ihrem Handeln erstaunlich wirksam gewesen. Es wurden massive Ressourcen aufgetan und in Form vielfältiger Handlungen aktiviert. Zudem beginnt der Ausblick auf ein besseres Leben mit einer Vielzahl von Aufträgen im Gepäck, mit denen sie sich in ein Hilfesystem begeben, welches strenge Anforderungen an diese jungen Menschen stellt. Das Bedürfnis, danach ein selbstbestimmtes Leben zu führen, erhöht den (Selbst-)Druck.

In dieser Fortbildung am 03.09.2019 von 10.00 h bis 16.00 h in Dortmund wird ein Blick auf das Konzept von Selbstwirksamkeitserwartungen geworfen und werden Mechanismen und Schutzfaktoren erarbeitet, die Selbstwirksamkeit erfahrbar machen und erweitern. Ein zusätzlicher Fokus liegt auf Ressourcenorientierung und Resilienzförderung, der eigenen Selbstwirksamkeit im professionellen Handeln, um einen achtsamen Blick auf Selbstfürsorge zu entwickeln und individuelle Strategien anzueignen, die Fachkräfte in Überlastungsmomenten widerstandsfähiger machen. <https://lagjungenarbeit.de/veranstaltungen/yes-we-can-selbstwirksamkeitserwartungen-im-kontext-von-flucht-und-maennlichkeiten>

Betrifft Mädchen: Perspektiven. Mädchen* und junge Frauen * nach der Flucht

Mit der Thematisierung von Mädchen* nach der Flucht in Einrichtungen der Mädchen*arbeit wird in Fachkreisen eine schon immer dagewesene Situation aus einem neuen Blickwinkel betrachtet: In Konzepten und Praktiken der Mädchen*arbeit ist es wichtig geworden, Mädchen* nicht mehr als Opfer ihrer Situation wahrzunehmen, sondern als Handelnde mit eigenen Ideen, Wünschen und Perspektiven.

Die Ausgabe ist aus einer Bedarfsanalyse im Rahmen des Projektes“ Mädchen und junge Frauen* nach Flucht in der Migrationsgesellschaft“ entstanden. Das Heft vereint vielfältige Perspektiven in der Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* nach Flucht. Die Autor*innen berichten aus verschiedenen beruflichen Blickpunkten. Es kommen Fachstellen und Selbstorganisationen zu Wort, aber auch ganz persönliche Stimmen.

https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/zeitschriften/betrifft_maedchen/show/Journal/ausgabe/39842-betrifft_maedchen_32019.html

Spiegelinterview zum Thema: Zwangsehen

Viele Mädchen und junge Frauen fürchten sich vor den Sommerferien - sie rechnen damit, im Urlaub gegen ihren Willen verheiratet zu werden

Die Zahl der Frauen, denen eine Zwangsverheiratung droht, lässt sich nur schätzen: Die Dunkelziffer dürfte hoch sein, und die jüngste bundesweite Studie ist bereits acht Jahre alt. Mitarbeiter*innen von Fachberatungsstellen sprechen von mehreren Tausend Fällen jährlich. Wie immer, während der Sommerzeit, suchen in diesen Wochen besonders viele Frauen und Mädchen Hilfe - sie fürchten, während einer Urlaubsreise im Heimatland der Eltern eine Ehe eingehen zu müssen. Beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben ist das »Hilfetelefon - Gewalt gegen Frauen« eingerichtet worden, an dem rund um die Uhr Beraterinnen ansprechbar sind. Die Erziehungswissenschaftlerin Lysann Susanne Häusler wurde vom SPIEGEL zum Thema Zwangsverheiratung interviewt.

<https://www.bmfsfj.de/blob/95584/d76e9536b0485a8715a5910047066b5d/zwangsverheiratung-in-deutschland-anzahl-und-analyse-von-beratungsfaelen-data.pdf>

Stellungnahme zum Opferentschädigungsrecht

Das 7 Punkte Papier des bff zu einer Reform des Opferentschädigungsrechts zeigt in konzentrierter Form die Kritik des bff am aktuellen Entwurf für ein Neues Soziales Entschädigungsrecht auf und macht die Hürden für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen deutlich. Der bff ist in großer Sorge, dass – sollte ein Neues Soziales Entschädigungsrecht in der momentan geplanten Form umgesetzt werden – gewaltbetroffene Frauen und Mädchen weiterhin keinen oder nur sehr eingeschränkten Zugang zu Entschädigungsleistungen haben werden.

<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/aktuelles/nachrichten/nachricht/neues-soziales-entschaedigungsrecht.html>

Die ausführliche Stellungnahme des bff zum aktuellen Referentenentwurf für ein Neues Soziales Entschädigungsrecht finden Sie unter dem folgenden Link: <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/stellungnahmen-1718/stellungnahme-des-bff-zum-referentenentwurf-des-bundesministeriums-f%C3%BCr-arbeit-und-soziales-f%C3%BCr-ein-gesetz-zur-regelung-des-sozia.html>

Dossier: Angriff auf die Demokratie? Anti-Gender-Bewegungen in Europa

Die Beiträge des Dossiers beschreiben, aus welchen ideologischen Quellen sich der gegenwärtige Antifeminismus speist, welche Akteur*innen zumeist international vernetzt mobil machen, mit welchen Strategien sie unterwegs sind und wie sich das auf europäische Länder und die EU-Politik insgesamt auswirkt.

<https://www.gwi-boell.de/de/angriff-auf-die-demokratie-anti-gender-bewegungen-europa>

Exit Gender: Gender loslassen und strukturelle Gewalt benennen: eigene Wahrnehmung und soziale Realität verändern.

Wie ist es möglich, das eigene Sein von der Gewalt, die Gender ist, zu befreien? Wenn Gender wegfällt –was bleibt dann? Wie sieht eine Welt ohne Einteilungen in Damen- und Herren-Umkleiden aus, ohne gegenderte Anreden ohne „weibliche Eigenschaften“ und „männliche Stärke“? Exit Gender vermittelt mit konkreten sprachlichen Beispielen literarischen Utopien und inspirierenden Einzel- und Gruppenübungen Möglichkeiten, um aus Genderlogiken auszusteigen.

<https://wortenundmeer.net/product/lann-hornscheidt-ljo-oppenlaender-exit-gender/>

Podcast des Online-Magazins JETZT(SZ): Jungs, werdet ihr auch sexuell belästigt?

Über sexuelle Belästigung wurde in den vergangenen Jahren viel gesprochen - zumindest bei Frauen. Doch wie ist das bei Männern? Müssen die sich auch mit Grabschern und sexuellen Beleidigungen herumschlagen, oder bleiben sie davon komplett verschont? jetzt-Redakteurin Lara Thiede fragt Raphael Weiss, wie sich ein Mann fühlt, der sexuell belästigt wurde – und ob es auch eine männliche MeToo-Bewegung braucht.

<https://www.jetzt.de/podcast-jungsfrage-maedchenfrage/podcast-folge-38-jungs-werdet-ihr-auch-sexuell-belaestigt>

Reportage: Männerleben - Wie sollte er sein, der Mann von heute?

Ein starker Kerl oder doch eher ein rücksichtsvoller Softie? Oder beides? Sollte er auf ein traditionelles Rollenbild setzen oder doch lieber den modernen Hausmann geben? Eine MDR-Reportage hat verschiedene Männer* nach ihrem Rollenbild befragt.

https://www.mdr.de/nah_dran/wie-sollen-maenner-heute-sein-nah-dran-am-maennerleben100.html

Auch junge Männer* leiden unter gestörtem Körperbild

Bestimmte Schönheitsideale und Wertvorstellungen aber auch Rollenerwartungen, die früh an junge Menschen herangetragen werden, können Menschen unbewusst unter Druck setzen. Liegen gleichzeitig Selbstwertprobleme vor, kann sich eine Körperschemastörung entwickeln, bei der Betroffene eine verzerrte Wahrnehmung bezüglich ihres Körpers haben.

<https://www.neurologen-und-psychiater-im-netz.org/psychiatrie-psychosomatik-psychotherapie/ratgeber-archiv/meldungen/article/auch-junge-maenner-leiden-unter-gestoertem-koerperbild/>

Aus der Filmreihe „Queer gel(i)ebt: LIPSTICK

Am vergangenen Wochenende wurde der Film Lipstick (Gruppe um Jayce Obermann) aus der Medienwerkstatt Wuppertal mit dem Hauptpreis ausgezeichnet.

Inhalt:

Marvin möchte seine Ex-Freundin mal wieder treffen. Aber seit der Trennung hat sich einiges geändert. Marvin ist schwul und steht auf Schminke. Und auch Jayce ist nicht mehr dieselbe. <https://www.medienprojekt-wuppertal.de/queer-geliebt-filmreihe-zum-thema-lsbtig>

Neue BZgA Broschüren: Sexuelle Vielfalt und Coming-out

Die Broschüren geben Informationen und Tipps rund um das Thema und sind Teil der BZgA-Kampagne LIEBESLEBEN. Die Kampagne informiert über Liebe, Sex und Schutz vor HIV sowie anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) und gibt Hilfestellung im Umgang mit der eigenen sexuellen Orientierung. Ein Ratgeber für Jugendliche bietet Unterstützung beim eigenen Coming-out und gibt viele Tipps, die dabei helfen können, die Entstehung von Vorurteilen zu verhindern. Ein weiterer Ratgeber wendet sich an Eltern und andere Bezugspersonen und hilft unter anderem, mögliche Sorgen um die Zukunft des Kindes abzubauen.

https://www.liebesleben.de/fuer-alle/infomaterial/detail-ansicht/?tx_bzgashop_pi2%5BarticleNumber%5D=3115&tx_bzgashop_pi2%5BparentArticles%5D=0&cHash=fdde4abc2c83f4ede6bf8b1b62795043

Dossier: Geschlechtliche Vielfalt - trans*

Die Bundeszentrale für politische Bildung hat zum Thema Geschlechtliche Vielfalt - trans* ein Dossier veröffentlicht: Dieses Dossier thematisiert soziologische, rechtliche und soziale Aspekte von trans* und nicht-binärem Leben. Neben wissenschaftlichen Texten stehen im Kapitel Trans* in Familie und Schule, für interessierte Pädagog*innen Materialien zur Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für das Thema zur Verfügung. http://www.bpb.de/gesellschaft/gender/geschlechtliche-vielfalt-trans/?pk_campaign=nl2018-12-19&pk_kwd=245178

Hilferuf Essstörung.

Die Autor*innen Carl Leibl und Gisind Wach u.a. möchten in diesem Band das Wissen zu den häufigsten Essstörungen übersichtlich und verständlich zusammentragen, ihre (psycho-)therapeutischen Erfahrungen in diesem Bereich weitergeben und Betroffenen und ihren Angehörigen eine (erste) Orientierung ermöglichen.

<https://www.socialnet.de/rezensionen/24976.php>

Podcast des Campus Radio Bielefeld zu Alica Läugers „da unten“. Über Vulven und Sexualität. Ein Aufklärungscomic

Das Buch räumt für junge und alte Menschen jeden Geschlechts mit Mythen um sogenannte weibliche Sexualität auf und wird im Podcast von Nils Floß erfrischend knapp empfohlen. Es ist ein aufklärendes und aufklärerisches Buch, deckt Tabus auf, ordnet ein und ruft zur Selbstbestimmung auf. Es steckt voller Wissen und voller Widerstandskraft gegen sexuelle Übergriffigkeit und für Selbstbestimmung.

https://www.unrast-verlag.de/images/stories/virtuemart/product/324_laeuger_da-unten_hertz-87.9_22.05.19-%5bhintergrund-audiorezension%5d.mp3

<https://www.unrast-verlag.de/neuerscheinungen/da-unten-detail>

Broschüre „Mythos Jungfernhäutchen“

Der Mythos wird in dieser Broschüre von HOLLA e.V. Köln auf 51 Seiten gut verständlich und leicht nachvollziehbar anhand von Fakten, Interviews und Erfahrungsberichten aufgedeckt. In dieser Auflage konnten nicht nur die alten Einträge überarbeitet werden, sondern auch vier neue Interviews mit beeindruckenden Frauen* eingefügt werden, von der Poetry Slammerin Betül Demir, Sanata Nacro, der geschäftsführenden Fachreferentin* der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*arbeit NRW, Ann Marlene Henning, Sexologin, Psychologin und Paartherapeutin sowie der Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtsmedizin Eva Waldschütz.

<http://holla-ev.de/broschuere>

Neue Themenschwerpunkte bei Klicksafe: Selbstgefährdungsinhalte im Internet

Auf Social-Media-Plattformen verbreiten User*innen eine Vielzahl an Inhalten, die selbstgefährdende Verhaltensweisen verharmlosen oder verherrlichen. Dazu zählen Texte, Bilder oder Videos, die Essstörungen ("Pro-Ana und Pro-Mia"), selbstverletzendes Verhalten (kurz: SVV, u.a. "Ritzen") und Suizid befürwortend darstellen und eine animierende Verhaltenstendenz aufweisen können. In welcher Form können Kinder und Jugendliche auf Selbstgefährdungsinhalte im Internet stoßen und wie können sich Eltern, Pädagog*innen oder Angehörige von potentiell Betroffenen verhalten? Antworten bieten die drei neuen Themenschwerpunkte auf klicksafe.de, die auf Grundlage der Expertise von jugendschutz.net erstellt wurden.

<https://www.klicksafe.de/service/aktuelles/news/detail/neue-themenschwerpunkte-zu-selbstgefahrdungsinhalten-im-internet/>

Methoden-Set: Klischeefrei macht Schule -

Gesellschaftlich fest verankerte Geschlechterstereotype haben einen großen Einfluss auf die Berufsvorstellungen junger Menschen. Im Zusammenhang mit der Berufs- und Studienwahl bedeutet Chancengleichheit, diese Stereotype zu hinterfragen. Das Ziel: jungen Menschen gleiche Verwirklichungschancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Das Methoden-Set „Klischeefrei macht Schule“ hilft dabei. Ob im Unterricht, in der Sozialarbeit oder in der Berufsberatung: Die praxisorientierten Arbeitsblätter liefern wertvolle Anregungen. https://www.klischeefrei.de/de/klischeefrei_96259.php

Bericht: Berufswahl mit Perspektive: Rückblick auf die 2. Klischeefrei-Fachtagung 2019

Geschlechterklischees prägen uns von klein auf und beeinflussen nach wie vor die Berufs- und Studienwahl. Wie kann eine Berufswahl frei von Klischees verwirklicht werden? Welche Stellschrauben gilt es dafür zu drehen? Darüber diskutierten Expertinnen und Experten am 21. Mai 2019 in Berlin.

<https://www.boys-day.de/aktuelles/berufswahl-mit-perspektive-rueckblick-auf-die-2.-klischeefrei-fachtagung-2019>

Dokumentation der Tagung: Neue Perspektiven - Ansätze in der geschlechterbezogenen Jugendsozialarbeit

Die Dokumentation der Tagung beschreibt die heutigen komplexen Geschlechterrollen-erwartungen an junge Frauen* und an junge Männer und wie die spezifischen geschlechterbezogenen Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklungen gefördert werden können. Während der Tagung wurden Einblicke in die geschlechterbezogene Arbeit gegeben, wie Rollenklischees, Rollenerwartungen und ggf. auch Benachteiligung aufgrund von Geschlecht bei der Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung erlebt werden. Martina Gille vom Deutschen Jugendinstitut sprach über gesellschaftliche und politische Beteiligung junger Menschen im Geschlechtervergleich. Michael Schirmer von der LAG Jungenarbeit Baden-Württemberg stellte aktuelle Ansätze in der Jungenarbeit in Deutschland vor.

Der Roundtable thematisierte Gendersensible Konzepte in Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden - Strategien, Erfolge, Stolpersteine und Lösungsansätze. Inputs wurden gegeben von Ute Maria Zankl (Publicis Sapient, München), Gabriele Nuß (Gleichstellungsstelle der Stadt München, Lissi Meßner (Fortbildungsreferentin, ejsa Bayern) und Stefan Schönfeldt (Skellefteå kommun, Schweden).

Die Tagung war an das Projekt „New Perspectives - gender sensitive approaches in youth work“ angekoppelt, welches die BAG Ejsa mit dem YES Forum und dem SKA Darmstadt und ihren europäischen Partner*innen derzeit durchführt. In diesem partizipativen Projekt soll die geschlechterbezogene Arbeit weiterentwickelt, ausprobiert, genutzt und im Anschluss in Deutschland und anderen europäischen Ländern verbreitet werden.

https://www.bagejsa.de/fileadmin/user_upload/dokumente/pdf/Tagungsdokumentation/n/New_Perspectives/Dokumentation_Muenchen_18.06.2019.pdf

Jugendliteraturtipp: Girlsplaining

Das Comic von Katja Klengel beschreibt die alltäglichen Probleme vom Mädchen*-Sein und appelliert für mehr Offenheit und weniger Angst, die Dinge beim Namen zu nennen, statt sie zu tabuisieren. Durch die Zeichnungen und popkulturellen Verweise thematisiert das Comic humorvoll, aber dennoch mit einer gewissen Ernsthaftigkeit, wie wichtig die Selbstbestimmung der Frau* ist.

<https://www.reprodukt.com/Produkt/comics/girlsplaining/>

Ein Poetry Slam-Text von Emre und Soufian von meintestgelaende.de zum Thema Männlichkeit!

Im Oktober 2018 wurde der fünfte Geburtstag von meinTestgelände mit einem großen Fachtag im BMFSFJ in Berlin gefeiert. Neben Vorträgen und Reden standen vor allem die Beiträge der Jugendlichen im Mittelpunkt!

https://www.youtube.com/watch?time_continue=1&v=qjv_YODYRhM

Rezensionsband: Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in Kinderbüchern: Empfehlungen für pädagogische Fachkräfte

Der Band, herausgegeben von Ines Pohlkamp und Kevin Rosenberger, enthält rund 90 Empfehlungen für Kinderbücher sortiert nach den Altersstufen 0-3, 4-6 und ab 6 Jahre, daneben ein ausführliches Glossar zur Einführung in die Begriffe sexueller und

geschlechtlicher Vielfalt und einführende Fachtexte zur Arbeit mit diversitätsbewussten Kinderbüchern und geschlechtlicher Vielfalt in Kinderkrippe, Kindergarten, Hort oder zu Hause. http://www.akzeptanz-fuer-vielfalt.de/fileadmin/daten_AfV/PDF/AWS_MAT16_2018_02_Akzeptanz_fuer_Vielfalt_Kinderbuecher.pdf

Video anlässlich des 20. Geburtstages der LAG Jungenarbeit NRW

Im Rahmen des 20. Geburtstages der LAG Jungenarbeit NRW ist ein Video entstanden. Die Fachstelle möchte im Dialog mit Jungenarbeiter*innen aus NRW und darüber hinaus, die verschiedenen Facetten von Jungenarbeit ergründen.

<https://www.youtube.com/watch?v=8NkEtJxIJYk>

Dokumentation: Abschlusstagung des Projekts MOVEMEN

Am 19. Oktober 2018 fand in Berlin der Fachkongress „Bilanz & Ausblick. Flucht, Migration, Integration – Geschlechterreflektierte Arbeit mit männlichen Flüchtlingen“ statt. Dies war gleichzeitig auch der Abschlusskongress des Projektes movemen – empowering male refugees.

https://movemen.org/de/wp-content/uploads/sites/2/2018/12/Abschlusskongresse-19.10.18_BfM_movemen_OffizielleDokumentation.pdf

Ausgaben des Männerrundbriefs von 1993 - 2002 noch immer aktuell

Mit der erneuten Präsentation dieser Rundbriefe soll die in den 90er Jahren stattgefundene kritische Auseinandersetzung von heterosexuellen Cis-Männern* mit Männlichkeit einer jüngeren Generation zugänglich gemacht werden. Beabsichtigt ist eine kritische Thematisierung von Männlichkeit, wie sie damals u.a. im Männerrundbrief geführt worden war, um ein Gegengewicht zu rechter und maskuli(ni)stischer Identitätspolitik sein. <http://maennerrundbrief.blogspot.de/>

Deutschlandfunk Kultur: Ergebnisse einer Jugendstudie im Interview - Empathie empfinden vor allem Mädchen

Empathie, Solidarität, Respekt, Hilfsbereitschaft: Das alles sind soziale Fähigkeiten, die jedem dritten Jugendlichen heutzutage fehlen, wie eine neue Studie der Uni Bielefeld zeigt. Allerdings gibt es laut Studienleiter Prof. Holger Ziegler große Geschlechtsunterschiede.

https://www.deutschlandfunkkultur.de/jugendstudie-generation-ruecksichtslos.1008.de.html?dram:article_id=452230

Methodenhandbuch „My Identity“ zur gendersensiblen Identitätsentwicklung

Das Methodenhandbuch ist im Rahmen des Projekts zur gendersensiblen Identitätsentwicklung in Österreich entstanden. Neben Übersichtsartikeln zu genderspezifischen Zugängen, die im Projekt umgesetzt werden konnten, soll das Handbuch die Möglichkeiten bieten, die vorliegenden Methoden selbst anzuwenden. Mädchen* und Jungen* stehen heutzutage mehr denn je vor der Herausforderung, sich in einer immer komplexeren Welt zurecht zu finden und ihre Identität, im Einklang mit

den Konzepten der familiären Kultur, widersprüchlichen Geschlechternormen, stark umkämpften Körperbildern und schulischen Anforderungen, zu erproben und zu finden. Vor diesem Hintergrund hat der Wiener Verein POIKA e.V. zwischen Dezember 2017 und März 2019 ein Projekt zum Thema gendersensible Identitätsentwicklung umgesetzt. <http://www.my-identity.at/wp-content/uploads/2019/03/Methodenhandbuch.pdf>

Fachbeitrag: Geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe und die Geschlechtervielfaltsperspektive

In einem Fachbeitrag der Fachzeitschrift "unsere Jugend", Ausgabe 6/2019 zum Thema Freundschaft, Liebe und Sexualität in der Kinder- und Jugendhilfe, beschäftigt sich Kerstin Schumann mit den Fragen: "Was verbirgt sich hinter einer geschlechtergerechten Kinder- und Jugendhilfe? Wen nimmt sie aktuell in den Blick? Mädchen und Jungen als Zielgruppe sowie Frauen und Männer als Mitarbeitende? Oder geht es um Mädchen* und Jungen* und Mitarbeiter*innen? Der binäre Blick auf Geschlecht scheint theoretisch überholt. Doch ist die Kinder- und Jugendhilfepraxis schon so weit?" <https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/aktuelles/>

Text: Rechtsextreme Geschlechter- und Rollenbilder in jugendaffinen Social-Media-Angeboten

Die PraxisInfo beschreibt, wie rechtsextreme Geschlechter- und Rollenbilder im Netz zum Ausdruck kommen und wer in diesem Zusammenhang besonders von Hass betroffen ist. Auch zeigt sie auf, wie man die Betroffenen schützen und was dazu beitragen kann, dass junge Menschen nicht auf die Identifikationsangebote rechtsextremer Akteure hereinfliegen.

[https://www.hass-im-netz.info/fileadmin/user_upload/hass_im_netz/documents/PraxisInfo Starke Kaempfer und sorgende Muetter.pdf](https://www.hass-im-netz.info/fileadmin/user_upload/hass_im_netz/documents/PraxisInfo_Starke_Kaempfer_und_sorgende_Muetter.pdf)

ARD-Morgenmagazin: Vincent Beringhoff fordert mehr Selbstbestimmung für Transgender

Vincent Beringhoff wurde als Mädchen geboren. Bis er sein Geschlecht angleichen ließ, lebte er als lesbische Frau und erlebte Diskriminierung. Erst jetzt, als weißer heterosexueller Mann, fühlt er sich sozial akzeptiert. Doch Trans-Menschen haben in Deutschland noch kein Selbstbestimmungsrecht, kritisiert Beringhoff.

<https://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/morgenmagazin/politik/transgender-vincent-beringhoff-100.html>

Podcast des zur Intersektionalität.

In vielen feministischen Debatten ist zu hören, dass feministische Theorie und vor allem Praxis intersektional sein sollte. Das hört sich kompliziert an und ist in der Praxis auch gar nicht so einfach umzusetzen. Die Mitarbeitenden des Gunda-Werner-Instituts (GWIs) sprechen darüber, was sie unter Intersektionalität verstehen und was das für Projekte des GWI und feministische Bildungsarbeit bedeutet. <https://www.gwi-boell.de/de/reach-everyone-planet-kimberle-crenshaw-und-die-intersektionalitaet>

Publikation: Neue Veröffentlichung: LSBTTIQ-Jugendliche in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen verlangt pädagogisches Feingefühl. Dies gilt insbesondere für LSBTTIQ-Jugendliche, die man für ihre sexuelle Identität häufig noch immer ausgrenzt und diskriminiert. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit setzt sich deshalb für eine bessere Einbindung von allen Jugendlichen ein. Sie fordert Sozialarbeitende dementsprechend dazu auf, sich als Rollenvorbilder anzubieten. Dazu gehört es auch, Ansprechpartner*in für sexuelle Entwicklungsaufgaben zu sein. Wie das gelingt, zeigt Daniel Marenke in seiner Publikation.

<https://www.reinlesen.de/9783956876875/lbttiq-jugendliche-in-der-offenen-kinder-und-jugendarbeit/>

DVD: Queer Gel(i)ebt 2. Eine Filmreihe zum Thema LSBTIQ

In Filmworkshops wurde in verschiedenen Städten von NRW mit lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, Transgender- und intersexuellen jungen Menschen in Kooperation mit entsprechenden Jugendgruppen eine Kurzfilmreihe produziert.

Inhaltlich geht es in den dokumentarischen und fiktionalen Filmen um das Lebensgefühl, die eigene Geschlechtsidentität und die positive oder ausgrenzende Wahrnehmung durch andere. <https://www.medienprojekt-wuppertal.de/queer-geliebt-2-filmreihe-zum-thema-lsbtiq>

Kurzvideos zu gendersensibler Pädagogik

Die Magistratsabteilung der Stadt Wien hat im Rahmen der "Education Box" drei Spots zu gendersensibler Pädagogik entwickelt, die Erzieher*innen bei ihrer Arbeit unterstützen sollen. Die drei Videos „Handlungen wirken“, „Geschichten wirken“ und „Worte wirken“ sind auf der Webseite der Stadt Wien zu sehen.

<https://www.wien.gv.at/menschen/frauen/stichwort/bildung/educationbox/index.html#videos>

3. Informationen

Wie gelingt geflüchteten jungen Frauen und Mädchen der schulische und berufliche Werdegang?

Etwa ein Drittel der nach Deutschland geflüchteten Menschen sind Frauen. Sie haben ihre Heimat verlassen und sich in der Verantwortung für ihr eigenes und möglicherweise für das Leben ihrer Kinder auf den Weg gemacht, um unhaltbaren Lebensbedingungen zu entgehen. Doch was erwartet sie nun in Deutschland? Ihre spezifischen Probleme bei der Unterbringung, der psychologischen Betreuung, der sozialen Teilhabe sowie bei der Beteiligung an Bildungs- und Erwerbschancen verdienen eine gesonderte Aufmerksamkeit. Ein zweijähriges Projekt im Netzwerk der BAG KJS hat die Frage nach dem schulischen und beruflichen Werdegang von geflüchteten Mädchen und jungen Frauen in ihren jeweiligen Lebenssituationen in den Mittelpunkt gestellt.

<https://jugendsozialarbeit.news/wie-gelingt-gefluechteten-jungen-frauen-und-maedchen-der-schulische-und-berufliche-werdegang/>

Begleitung und Integration von geflüchteten Frauen

Bislang spielen geflüchtete Frauen in der öffentlichen Wahrnehmung selten eine Rolle, obwohl ihr Anteil in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat. Geflüchtete Frauen müssen als Expertinnen ihres eigenen Lebens anerkannt werden. IN VIA engagiert sich auf vielfältige Weise für geflüchtete Mädchen und Frauen und setzt sich für ihre umfassende Teilhabe ein.

<http://www.invia-deutschland.de/fachliches/projekte/begin/begin>

War Spielzeug schon immer geschlechtergetrennt?

„Junge oder Mädchen?“ Was eigentlich eine relativ unerhebliche Frage sein sollte, hat sich in den letzten Jahren zu einem zentralen Auswahlkriterium für den Kauf eines Spielzeugs entwickelt. Aber war das vielleicht nicht schon immer so? Haben Jungen und Mädchen früher nicht womöglich auch schon geschlechtsspezifisch gespielt? Fest steht, dass Menschen schon sehr lange spielen. Die ältesten Spielzeuge, die man in Gräbern für Kinder gefunden hat, sind über 150.000 Jahre alt. Belegt sind Rasseln und Pfeifen aus Knochen, Stein und Holz. Vor allem aber Puppen. Sie gelten als das älteste Spielzeug der Welt. Ab der griechisch-römischen Antike finden sich später nicht nur bereits sehr diverse Spielzeuge, sondern auch Beschreibungen darüber, wie damit gespielt wurde: Bälle, Kreisel, Reifen, Würfel und natürlich Puppen – neben den Materialien, die Kinder zu allen Zeiten und zu allen Schichten vorgefunden und daraus Spiele entwickelt haben, gab es spätestens ab dieser Zeit eine große Palette von unterschiedlichstem Spielzeug.

<https://pinkstinks.de/war-spielzeug-schon-immer-geschlechtergetrennt/>

Männer als Feminismusdarsteller

Nils Pickert ist freier Autor und Journalist, schreibt vor allem über Kinder, Erziehungsfragen und Gleichberechtigung, konzipiert Kampagnen und Bildungsmaterialien und bespielt die sozialen Netzwerke, vor allem Twitter. Nils schreibt in einem Beitrag für Pinkstinks, dass er wachsende Schwierigkeiten damit hat, sich als „männlicher Feminist“ zu bezeichnen. Nicht etwa, weil er Feminismus als politische Idee und als emanzipatorische Bewegung plötzlich für unbrauchbar hält, sondern weil er durch die Beschäftigung mit Feminismus immer mehr darüber erfährt, wer sich alles aus welchen Gründen das Label „männlicher Feminist“ ans Revers heftet oder angeheftet bekommt und was am Ende dabei leider viel zu oft herauskommt: Lügen, Herabsetzungen, Übergriffe, Gewalt. <https://pinkstinks.de/maenner-als-feminismusdarsteller/>

Fonds Sexueller Missbrauch

Betroffene sexualisierter Gewalt im Kindes- und Jugendalter sollen weiterhin Hilfen vom Bund erhalten. Das Bundeskabinett hat am 26. Juni 2019 mit dem Bundeshaushaltsentwurf für 2020 beschlossen, dass die Finanzierung des Fonds „Sexueller Missbrauch im familiären Bereich“ fortgesetzt wird. Anträge auf Hilfen an den Fonds können damit weiterhin gestellt werden. Im Zuge der Weiterführung des Fonds ist es zentrales Ziel, die Bearbeitungszeiten für die Anträge deutlich zu reduzieren und organisatorische und auch inhaltliche Optimierungsmaßnahmen fortzusetzen, um die Hilfe nicht nur niedrigschwellig und passgenau, sondern auch zeitnah gewähren zu können. www.fonds-missbrauch.de

Maßnahmen gegen frauendiskriminierende Algorithmen im Internet

Die Jahrestagung der Gleichstellungs- und Frauenminister/innen der Länder hat sich in Deidesheim gegen Frauendiskriminierung im Internet ausgesprochen und die Bekämpfung entsprechender Algorithmen von Internet-Suchmaschinen gefordert.

<http://www.gleichstellungsbeauftragte-rlp.de/?p=8449>

Mädchen und Frauen sollen besser vor K.o.-Tropfen geschützt werden können

Die Jahrestagung der Gleichstellungs- und Frauenminister/innen der Länder hält es für erforderlich, dass Maßnahmen zu einem besseren Schutz von Frauen vor K.o.-Tropfen ergriffen werden. Die GFMK hat die Bundesregierung ersucht, „zu prüfen, wie die Verbreitung der K.o.-Tropfen Gamma-Butyrolacton reguliert werden kann.“ Diese Substanz werde „vermehrt heimlich eingesetzt, um an bewegungslosen Personen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung vorzunehmen“ <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/was-sind-ko-tropfen.html>

Die katholische Kirche begründet ein „Institut für Prävention und Aufarbeitung (IPA) von sexualisierter Gewalt“

Unter der Federführung des Trierer Bischofs und Beauftragten der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) für Fragen des sexuellen Missbrauchs im kirchlichen Bereich und für Fragen des Kinder- und Jugendschutzes, Dr. Stephan Ackermann, nimmt ab dem 15. September 2019 das Institut für Prävention und Aufarbeitung (IPA) von sexualisierter Gewalt auf Burg Lantershofen in Rheinland-Pfalz seine Arbeit auf. Burg Lantershofen ist Sitz des „studentenstärksten katholischen Priesterseminars in Deutschland“.

<https://www.domradio.de/themen/sexueller-missbrauch/2019-05-29/es-gibt-nichts-vergleichbares-momentan-institut-fuer-den-kampf-gegen-sexuellen-missbrauch-gegruendet>

Unabhängige „Zentrale Anlaufstelle.help“ der EKD startet im Juli 2019

Von sexueller Gewalt in der evangelischen Kirche oder der Diakonie Betroffene können sich künftig an eine unabhängige zentrale Anlaufstelle wenden. Ab 1. Juli 2019 stehen in der „Zentralen Anlaufstelle.help“ geschulte Fachkräfte für Beratungsgespräche im geschützten Rahmen bereit. Einen entsprechenden Vertrag hat die EKD mit der anerkannten Fachberatungsstelle „Pfiffigunde Heilbronn e.V.“ geschlossen. Das Angebot soll die bereits in den Landeskirchen bestehenden Ansprechstellen ergänzen.

<https://www.ekd.de/start-unabhaengige-zentrale-anlaufstelle-help-missbrauch-47626.htm>

Zahl der Beratungen beim Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ erneut gestiegen

Ministerin Giffey startet Social-Media-Aktion zur Bekanntmachung der Rufnummer. Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ veröffentlichte am 24.06.2019 seinen sechsten Jahresbericht. Danach wurden allein 2018 rund 42.000 Beratungskontakte gezählt. Das sind 12 Prozent mehr als im Vorjahr. Damit stieg die Anzahl der Beratungen bereits zum fünften Mal in Folge.

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/zahl-der-beratungen-beim-hilfetelefon--gewalt-gegen-frauen--erneut-gestiegen/136828>

Unterbringung von Menschenhandelsopfern

Der Verbleib von Opfern von Menschenhandel nach Einleitung eines Ermittlungs- beziehungsweise Strafverfahrens ist ein Thema der Antwort der Bundesregierung (19/10903) auf eine Kleine Anfrage der FDP-Fraktion (19/10266). Danach liegt die Schaffung, Finanzierung und Ausgestaltung von Unterbringungsmöglichkeiten in der Verantwortung der einzelnen Bundesländer und Kommunen und sieht in der Praxis sehr unterschiedlich aus. <https://www.bundestag.de/presse/hib/648444-648444>

Was bedeutet Sextortion?

Sextortion setzt sich zusammen aus "Sex" und "Extortion" (engl. Erpressung) und bezeichnet die Online-Erpressung mit intimen Aufnahmen. Das Phänomen tritt in unterschiedlichen Varianten auf, immer wieder sind auch Kinder und Jugendliche davon betroffen. Diese werden z.B. via Social Media und Webcam zu sexuellen Handlungen überredet oder gedrängt und später mit dem Videomaterial erpresst. Teilweise werden auch Screenshots von Sexting-Dialogen oder Photoshop-Montagen als Druckmittel genutzt. <https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/gefahren-im-internet/sextortion/>

Bericht zur Wirksamkeit des Entgelttransparenzgesetzes

Das Bundeskabinett hat den von Bundesfrauenministerin Dr. Franziska Giffey vorgelegten Bericht der Bundesregierung zur Wirksamkeit des Gesetzes zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz) sowie zum Stand der Umsetzung des Entgeltgleichheitsgebots in Betrieben mit weniger als 200 Beschäftigten beschlossen. Der Bericht wird nun dem Deutschen Bundestag und dem Bundesrat zugeleitet.

Unter www.fpi-lab.org wurde auch ein neues online-Tool für die Unternehmen freigeschaltet. Das vom BMFSFJ in Auftrag gegebene Tool bietet einen systematischen Überblick über bestehende betriebliche Prüfinstrumente und erleichtert den Unternehmen die Auswahl des „richtigen“ Instruments.

www.bmfsfj/entgelttransparenzbericht.de

Die deutsche Ratspräsidentschaft 2020 für die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen

Der deutsche Frauenrat fordert die Bundesregierung auf, die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen in der EU zum zentralen Thema ihrer Ratspräsidentschaft 2020 zu machen. Dabei ist ein besonderes Augenmerk auf die europäische Ratifizierung der sogenannten Istanbul Konvention und auf deren Umsetzung zu richten. Dazu gehört auch die Verbesserung der Datenlage im Bereich Gewalt gegen Frauen.

<https://www.frauenrat.de/die-deutsche-ratspraesidentschaft-2020-fuer-die-bekaempfung-von-gewalt-gegen-frauen-nutzen/>

Beschlüsse der Mitgliederversammlung 2019 des Deutschen Frauenrats im Originalwortlaut

Unter den Beschlüssen der Mitgliederversammlung 2019 des DF sind nach Ansicht von Beobachter/innen insbesondere die zur Grundrente und zur Kindergrundsicherung besonders bemerkenswert, weil sie - im Falle der Grundrente - das von den

Unionsparteien abgelehnte Konzept der SPD (Grundrente ohne Bedürftigkeitsprüfung) und - im Fall der Kindergrundsicherung - das von CDU/CSU bisher ebenso nicht akzeptierte Konzept der Grünen politisch unterstützen.

<https://www.frauenrat.de/kindergrundsicherung/>

Artikel: Verbot von Werbung mit negativen Geschlechterklischees

Rollenbilder aus den 50er-Jahren könnten damit wirklich der Vergangenheit angehören. Schwitzende Männer, die von der Kindererziehung vollkommen überfordert sind, Frauen, die nichts schöner finden, als ihren Mann mit einem Kuchen glücklich zu machen. Geschlechterklischees werden in der Werbung Jahr für Jahr, Grillsaison für Grillsaison reproduziert. In Großbritannien soll das zumindest teilweise ein Ende haben ist in JETZT zu lesen:

<https://www.jetzt.de/gender/in-grossbritannien-ist-kuenftig-werbung-mit-negativen-geschlechterklischees-verboden>

Deutsche Postcode Lotterie fördert Projekte im Themenbereich Diversität

Gefördert werden gemeinnützige Projekte u.a. in der Kategorie Chancengleichheit. Dabei kann es z.B. um gleiche Ausbildungs- und Aufstiegschancen aller Menschen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft und sozialen Verhältnissen gehen. Bewerbungsfrist: 15. September 2019.

<https://www.postcode-lotterie.de/projekte>

Erklärung der EU-Kommission; Women in Digital

25 europäische Mitgliedstaaten und Norwegen haben mit der Unterzeichnung einer Erklärung zur Stärkung von Frauen in der Digitalwirtschaft ein Zeichen für mehr Chancengleichheit gesetzt.

<https://www.girls-day.de/aktuelles/girls-day/women-in-digital/>

Neue Rahmenlehr- und Rahmenausbildungspläne für Pflegeausbildungen

Die Fachkommission nach dem Pflegeberufegesetz hat am 26.06.2019 die von ihr erarbeiteten Rahmenlehr- und Rahmenausbildungspläne für die neuen Pflegeausbildungen dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) fristgerecht übergeben. Pflegeschulen und die Träger der praktischen Ausbildungen erhalten damit in Kürze konkrete Vorschläge für die Ausgestaltung der neuen Ausbildungen.

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/rahmenlehrplaene-fuer-neue-pflegeausbildungen-uebergeben/136868>

Starke Apps von starken Mädchen: Technovation Germany

Starke Apps von starken Mädchen ist ein gemeinsames Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und Iridescent. Seit 2018 nehmen über 120 Schülerinnen zwischen 10 und 18 Jahren an Technovation Germany teil. Als Teil der internationalen „Technovation Challenge“ wird der App-Wettbewerb in Deutschland von Adobe Deutschland unterstützt.

<https://www.dkjs.de/themen/alle-programme/technovation/>

DAK-Studie zu Computerspielen

Laut Studie spielen 72,5 % der Jugendlichen in Deutschland regelmäßig Computerspiele wie Fortnite, FIFA oder Minecraft. Das sind hochgerechnet mehr als drei Millionen Minderjährige. Insgesamt spielen knapp 90% aller Jungen* und gut 50 % der Mädchen*. Nach einer Analyse des Deutschen Zentrums für Suchtfragen am Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf (UKE) zeigen 15,4 % von ihnen ein riskantes oder pathologisches Spielverhalten. Damit wären 465.000 Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren Risiko-Gamer, davon 79 % Jungen*.

<https://www.dak.de/dak/gesundheit/internetsucht-so-schuetzen-sie-ihre-kinder-2074254.html>

Durch Kinderbücher die Sicht der Kinder auf die Welt verändern

Gérard Leitz ist ein Verfechter vorurteilsbewusster Kinderliteratur, die die Vielfalt der Gesellschaft darstellt. Er findet es wichtig, den Kindern Geschichten von Heldinnen und Helden zu erzählen, die beispielsweise eine Behinderung haben oder homosexuell sind.

<https://www.chance-quereinstieg.de/aktuelles/detailansicht/article/kinderbuecher-koennen-die-sicht-der-kinder-auf-die-welt-veraendern/>

Studie: Geschlechterdarstellungen auf YouTube, Instagram und in Musikvideos

Die MaLisa Stiftung untersuchte, wie es um die Darstellung von Männern* und Frauen* auf den Plattformen YouTube und Instagram sowie in Musikvideos bestellt ist: Geschlechterdarstellungen in den erfolgreichsten YouTube-Kanälen basieren auf veraltet anmutenden Stereotypen: Während Frauen* sich überwiegend im privaten Raum zeigen, Schminktipp geben und ihre Hobbies präsentieren (Basteln, Nähen, Kochen), bedienen Männer* deutlich mehr Themen, von Unterhaltung über Musik bis zu Games, Comedy und Politik. Auf Instagram sind insbesondere die Frauen* erfolgreich, die einem normierten Schönheitsideal entsprechen. Sobald Frauen* normierten Erwartungen widersprechen, werden sie mit böartigen Kommentaren überschüttet. Tatsache ist auch, dass Frauen* in sozialen Medien noch immer unterrepräsentiert sind.

<https://malisastiftung.org/geschlechterdarstellung-neue-medien/>

<https://malisastiftung.org/wp-content/uploads/Selbstinzenierung-in-den-neuen-Medien.pdf>

Studie Infos zu Influencer*innen

Viele Kinder und Jugendliche folgen Influencern auf Instagram, YouTube und Co. Renate Röllecke erklärt im Interview auf der Seite der Bundeszentrale für politische Bildung, welchen Einflüssen die Teenager dabei ausgesetzt sind und warum die Nutzung sozialer Medien identitätsstiftend sein kann: (Bundeszentrale für politische Bildung)

https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/281526/folgen- liken-posten-was-kinder-und-jugendliche-an-influencern-und-sozialen-netzwerken-fasziniert?pk_campaign=nl2019-01-30&pk_kwd=281526

Themenschwerpunkt GENDERN, des Onlinemagazins „jetzt“

In Deutschland wird meistens das generische Maskulinum verwendet, wenn Personen beschrieben werden. Viele Menschen fühlen sich davon ausgeschlossen. Was tun? Weitermachen wie bisher? Oder die Sprache anpassen? Wenn ja, wie? Ein Themenschwerpunkt zu geschlechtergerechter Sprache.

<https://www.jetzt.de/tag/hauptsache-gendern>

Die Informationen zu Genderthemen der BAG EJSA erscheinen monatlich. Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns unter nachfolgendem Link eine Mail. Wir werden dann Ihre Daten aus unserem Verteiler löschen.

[Hiermit möchte ich die "Informationen zu Genderthemen" abbestellen.](#)

*Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.*